



Was macht ein Dirigent und was sind Requisiten? Bei ihrem Besuch lernen die Kita-Kinder einiges zum Thema Oper. Foto: Ziegler

Staunen auf der Opernbühne

ZAUBERFLÖTE Bad Orber Kita-Kinder besuchen Proben / Kleine Spielszenen vorgeführt

BAD ORB (ez). Jungen Besuch hatte die Orber Opern Akademie dieser Tage, als weit über 100 Buben und Mädchen der kurstädtischen Kindertagesstätten in die Konzerthalle kamen. Hier wurden sie von der Vorsitzenden des Fördervereins der Opern Akademie, Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, empfangen und später auch verabschiedet.

Im Saal richtete Regisseur Erik Biegel das Wort an die Kinder und befand sich bald im lebhaften Dialog mit den Kleinen. Einige hatten im vergangenen Jahr „Hänsel und Gretel“ besucht, waren also schon opernkundig, andere hatten mit „Benjamin Blümchen“ bereits Musicalerfahrung gesammelt. Aufgeschlossen zeigten sich fast alle. Biegel führte zunächst in den Inhalt der märchenhaften Sommeroper ein und verstand es, das Interesse der Kinder nicht nur zu wecken, sondern auch wach

zu halten mit der Geschichte um Tamino und Pamina oder Papageno und der Königin der Nacht. Vor Ort waren auch die Solisten und stellten sich ihrerseits vor, bevor sie in kleinen Spielszenen einen Einblick in die Aufführung gaben. Da trafen Pamina (Vanessa Diny) und Papageno (Albrecht von Stackelberg) aufeinander und dort waren Prinz Tamino (Hunyoung Choi) oder Sarastro (Georg Lickleder) zu sehen.

Michael Millard, musikalischer und Gesamtleiter, erklärte, was ein Dirigent zu tun hat, mit den Worten: „Das ist Bewegung, wie die Musik sein soll.“ Und er erläuterte die Bedeutung des Taktstocks und wie er es fertig bringt, dass nicht jeder lossingt, wie er mag. Erik Biegel veranschaulichte, dass bis zur Premiere auch noch Kostüme, Maske und Frisuren hinzukommen. Und natürlich Requisiten, die

„Sachen, die man auf der Bühne benutzt“. Requisiten, wie die Augen oder das Gebiss der Schlange“, große Wackersteine, die ganz leicht waren oder Bühnenobst, das man nicht essen kann und vieles mehr durften die jungen Gäste dann nicht nur bestaunen, sondern auch anfassen. Anke Eva Blumenthal, die musikalische Assistentin, begleitete die Sänger bei ihren Vorträgen nicht nur am Klavier, sondern ließ auch Papagenos Glockenspiel erklingen, und zum Abschluss durfte die muntere Schar auch noch kurz dorthin, wo die großen Stars stehen, nämlich auf die (schräge) Bühne.

Noch gibt es Restkarten für alle drei Vorstellungen bei der Kurdirektion, und das Interesse der Kleinen bewies, dass die „Zauberflöte“ auch die Möglichkeit für einen gemeinsamen Familienbesuch bietet, selbst wenn die Kinder noch jung sind.